

Liebe Eltern, liebe interessierte Damen und Herren

„Wir denken weiter als eine Legislaturperiode und sind parteipolitisch unabhängig.“

Das haben wir uns im Juni 1997 bei unserer Gründung auf unsere Fahnen geschrieben. Eine zentrale Elternvertretung für alle Solinger Schulen und ein Ansprechpartner für Politik und Verwaltung, das wollten Eltern realisieren.

Zentrale Abschlussprüfungen, PISA, Zentralabitur, Wertevermittlung, integrativer Unterricht, G-8, große Klassen, Lehrermangel, Unterrichtsausfall, offener Ganztag, jahrgangsübergreifender Unterricht und die grundsätzliche Frage, wie lernen unsere Kinder besser ...alles Themenbereiche, die Eltern und Schüler interessieren und über die sie informiert sein möchten. Wir informieren, wir weisen auf Mängel hin, wir schlagen Verbesserungen vor.

Wir sind nur so stark wie die Mitglieder stark, motiviert und engagiert an Schule arbeiten. Dann können wir uns mit unseren Verbindungen zu Politik und Verwaltung für Dinge einsetzen und gegen Missstände wehren. Gemeinsames Bemühen kann zu positiven Veränderungen führen.

Das Schulmitwirkungsgesetz (SchMG) regelt das Mitspracherecht der Eltern in der Schule. Es sieht verschiedene Mitwirkungsgremien vor.

Wir informieren und wir tauschen unsere Erfahrungen aus in den Mitwirkungsgremien

- Klassenpflegschaft
- Schulpflegschaft
- Schulkonferenz
- Klassenkonferenz und
- Fachkonferenz

Die Mitgliedschaft bei uns erfolgt über eine schriftliche Anmeldung. Hierdurch wird die entsprechende Schule als Mitglied bzw. ein Verein, ein Verband oder aber eine fördernde Einzelperson aufgenommen. Der Mitgliedsbeitrag beträgt aktuell (02.2008) 15,00 € je Mitglied und Schuljahr.

Stadtschulpflegschaft Solingen - Der runde Tisch e. V. -

c/o Wolfgang Sinkwitz
Robert-Blum-Weg 4
42657 Solingen
Tel.: 02 12-2 24 44 57
Fax: 02 12-2 24 42 49
Mail: info@ssg-solingen.de

Registergericht: Amtsgericht Solingen
Registernummer: VR 1552



Stadtschulpflegschaft Solingen



- Der runde Tisch e.V. -

Die Interessenvertretung der Solinger Eltern

Fast alle Solinger Schulen sind Mitglied in der Stadtschulpflegschaft Solingen. Wir nehmen mit beratender Stimme regelmäßig an den Sitzungen des Schulausschusses der Stadt teil. Mit drei Vertretern sind wir Mitglied der Bildungskonferenz. Wir werden angehört, wenn es um Eltern-interessen und Elternmitwirkung in Solingen geht.

Parteilpolitisch unabhängig vertreten wir die Interessen aller Schulformen und treffen uns i. d. Regel mindestens zwei Mal pro Schuljahr. Hier werden schulpolitische Belange aller Schulen oder auch Schulformen aus Sichtweise der Eltern auf kommunaler Ebene besprochen.

Auf Landesebene gibt es als schulformübergreifende Elternvertretung die Landeselternschaft NRW – kurz LEK. Ebenfalls gibt es die schulformbezogenen Elternverbände. Diese Elternverbände sind wiederum im Bundeselternrat organisiert. Alle Verbände vertreten das Elternrecht beim Ministerium für Schule und Weiterbildung.

Das Schulverwaltungsamt vertritt die Stadt Solingen als Schulträger und ist für alle äußeren Angelegenheiten um die Schule zuständig (u. a. bauliche Mängel, etc.). Die Schulaufsichtsbehörde klärt die inneren Schulangelegenheiten. Die untere Schulaufsichtsbehörde ist für die Schulen der Primarstufe, die Haupt- und die Förderschulen zuständig, das Schulamt der Bezirksregierung in Düsseldorf regelt die Angelegenheiten der Gymnasien, Realschulen und Gesamtschulen. Die oberste Schulaufsichtsbehörde ist das Ministerium für Schule und Weiterbildung in Düsseldorf.

- Wir kooperieren in vielen Bereichen mit den Lehrerverbänden GEW (Gewerkschaft Erziehung u. Wissenschaft) und VBE (Verband Bildung u. Erziehung).
- Wir führen Gespräche mit den für Schule politisch Verantwortlichen, mahnen bei Fehlentwicklungen und bieten unsere konstruktive Mitarbeit an.
- Wir führen Gespräche mit Schulverwaltung und der Stadt Solingen. Wir mischen uns ein, wenn es um Elterninteressen geht.
- Auf unseren Mitglieder-Vollversammlungen, die auch für Interessierte offen stehen, werden schulpolitische Maßnahmen diskutiert, werden Anstöße für andere Schulen gegeben, Fragen beantwortet und die Möglichkeit geschaffen, sich gegenseitig besser kennen zu lernen.

In Zeiten, wo für viele Dinge kein Geld mehr vorhanden ist, ist auch für Schule, für Bildung wenig Geld vorhanden. In diesen Zeiten, in denen der Stadtkämmerer die Schulpolitik mitbestimmt, müssen Eltern eng zusammen stehen und Informationen austauschen, für das Recht auf Bildung kämpfen. Die renommierte Bertelsmann-Stiftung formulierte 2002 unter der Forderung „Wir brauchen eine andere Schule!“ als Konsequenz aus PISA die Kernaussage: „Das deutsche Bildungssystem hält nicht, was es verspricht!“ Die weltweit aktive Unternehmensberatung McKinsey & Company attestierte zur selben Zeit: „das deutsche Bildungssystem als eines der schlechtesten in Europa verbunden mit einem hohen Maß an sozialer Ungerechtigkeit.“

Überall wird wieder verstärkt auf Cent und Euro geachtet – auch im Bildungsbereich. Eltern gehen davon aus, dass Schritt für Schritt Errungenschaften der Vergangenheit zurück genommen werden.

Und in diesen Zeiten, in denen der Sparstrumpf die Bildung bestimmt, ist jedes einzelne Elternteil gefordert, sich für eine bessere Bildung unserer Kinder einzusetzen.

